

Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 (Plenarsitzung vom 23.02.2011)

Vizepräsident Oliver Keymis: Herzlichen Dank, Herr Kollege Engel. – Der nächste Redner ist Herr Sagel. Anschließend hat der Innenminister das Wort. Bitte schön, Herr Sagel, Sie haben das Wort.

Rüdiger Sagel* (LINKE): Danke schön. – Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Wer Schuldzuweisungen an andere macht, der sollte zunächst bei sich selber anfangen. Eines ist doch klar: Ihre Finanzpolitik in den letzten fünf Jahren, was die Kommunen angeht, hat dafür gesorgt, dass die Decke überall zu kurz ist. Das ist doch die Realität. Das muss man erst einmal feststellen.

(Beifall von der LINKEN)

Der Wolf macht sich jetzt vom Acker. Jetzt haben wir wieder den Engel da. Der macht es aber nicht wirklich besser. Das ist ja das Problem mit der FDP, das wir immer wieder haben. Einen konkreten Vorschlag haben Sie nämlich jetzt auch nicht gemacht.

Herr Minister, offensichtlich wollen wir dasselbe, nämlich etwas für die Kommunen tun. Aber es kann nicht sein, dass wir die Situation für ein Drittel der Kommunen verbessern, zwei Drittel der Kommunen jedoch das Leben schwerer machen. Es kann nicht sein, dass die, denen das Wasser schon bis zum Hals steht, auch noch unter Wasser gedrückt werden.

(Beifall von der LINKEN)

Der Soziallastenansatz ist durchaus richtig. Wir sind durchaus bei Ihnen, zu sagen: Wir brauchen eine neue Datenbasis, und auf der neuen Datenbasis muss das gemacht werden. – Sie haben jedoch ein Überfallkommando gemacht. Das habe ich bereits in der letzten Debatte gesagt. Sie haben einfach Mist gebaut. Herr Engel hat ja recht. Sie können nicht dann, wenn Haushalte verabschiedet sind, oder mitten in den Haushaltsberatungen, wie bei uns in Münster, mit so einer Geschichte um die Ecke kommen und überfallkommandoartig sagen, dass Millionen fehlen. So geht es nicht!

(Beifall von der LINKEN)

Insofern ist das ein Thema für die Haushaltsberatungen. Ich hoffe, dass Sie nicht beratungsresistent sind und sehen, dass wir dieses Problem lösen müssen. Da kommen natürlich immer nette Sprüche wie „Özlem im Wunderland“, aber es gibt nun einmal konkrete Möglichkeiten, etwas zu tun.

Einen konkreten Vorschlag haben wir bereits gemacht, nämlich die Erhöhung der Grunderwerbsteuer von 3,5 % auf 5 %. Hiervon würden die Kommunen entsprechend ihres Anteils profitieren. Dann hätten wir schon einmal einen Teil dieser Summe zur Verfügung.

Wir können auch einmal ernsthaft darüber reden, was eigentlich beim BLB passiert, wenn wir da von 140 Millionen € hören. Auch das ist ein Thema.

(Beifall von der LINKEN)

Wir müssen nicht allen Leuten, vor allem nicht denjenigen, die sich auf krumme Art und Weise Grundstücke besorgt haben, das Geld hinterherschmeißen.

Wir können auch noch einmal über die Investitionsquote reden. Auch das wäre eine Möglichkeit, für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen etwas zu tun.

Wir bieten Ihnen also ein ganzes Paket von Möglichkeiten an. Darüber wollen wir mit Ihnen ernsthaft im Rahmen der Haushaltsgespräche reden. Sprüche helfen nicht weiter, sondern wir erwarten, dass diese Probleme konkret angegangen und gelöst werden. Denn sonst haben wir die Situation, dass die Kommunen, die sich noch gerade über Wasser halten können, auch noch in diese Problematik hineingeraten. Das kann es nicht sein.

Wir haben 169 Kommunen mit nicht mehr gesicherten Haushalten. Das sollen nicht noch mehr werden.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die Landesregierung hat nun noch einmal Herr Minister Jäger das Wort.